

Klassenkampf

Kommunistisches Organ für den Bezirk Halle-Merseburg

„Klassenkampf“ erscheint jeden Freitag nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus 2,40 Mark, durch die Post bezogen 2,50 Mark, ohne Zustellungsgebühr. Verlag: Arbeiter-Verlag Halle, Vertriebsstelle: 14. Fernruf: 21045 (Karl.), 21047 (Berlin).

Mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung
Der Rote Stern

Hauptpreis: 15 Pf. für den am 1. Juli 1929 abgelaufenen; 1 Mark im letzten! Sonstige Compost und Privat-Verlag Halle, Vertriebsstelle: Leipzig 1069 48 Fritz Roth, Halle, Druck: Arbeiter-Verlag Halle, Vertriebsstelle: 14. Fernruf: 22281. Redaktion: Klassenkampf Halle

Abzugspreis 15 Pf.

Halle, Dienstag, 22. Oktober 1929

9. Jahrgang * Nr. 231

neueste sozialdemokratische Schandtat

Zündholzmonopol perfekt

Werding liefert die werttätigen Zündholzverbraucher dem Schwedentruff aus den billigen und guten russischen Zündhölzern vom deutschen Markt ausgeschlossen

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Oktober. Die Verhandlungen zwischen dem Vertreter des amerikanischen Zündholztruffes und dem Reichsfinanzminister Hilferding über die Auslieferung des haaltlich gefälschten Zündholzmonopoles sind zum Abschluss gekommen. Der Vertrag soll heute unterzeichnet werden. Hiernach wird in Zukunft das Zündholz allein den Verkauf von Zündhölzern in Deutschland und monopolistisch die Preise festlegen. Die Einfuhr von fremden Zündhölzern wird unmöglich gemacht.

Es werden mit Einverständnis von Hilferding sofort die Zündholzausfuhrpreise in Deutschland um 20 Prozent, von 25 auf 30 Pfennig je 10 Schachteln, heraufgesetzt. Weitere Preisänderungen sollen in Kürze folgen.

Die eigene Zündholzfabrik der Konjumgenossenschaft wird mit dem vom Zündholztruff beherrschten Syndikat unterstellt. Dagegen hat die Leitung der KGW. vergebens protestiert. Der sozialdemokratische Finanzminister hat die Konjumproduktion vollständig dem Zündholztruff ausgeliefert, damit auch aus den Konjummitgliedern die Zündholzpreise verteuern und die Konjumgenossenschaftsproduktion einschränken kann.

Die Gesamtleistung gewährt der Zündholztruff dem Reich eine Einnahme von 500 Millionen Mark, die zu 6 Prozent verzinst werden. Auf 500 Millionen erhält aber das Reich nur 465 Millionen ausgeht.

Der Zündholztruff bekommt vom Reich also sofort einen Ertragsgewinn von 35 Millionen. Er erhöht sich die Verzinsung auf über 6,6 Prozent. Durch die Zündholztruff müssen die breiten Massen an Zündholzfabriken für die Anleihe bezahlen. Außer einer Zinslast von 8 Prozent für die Zündholzunternehmung wird dem Zündholztruff noch ein großer Teil der darüber hinausgehenden Gewinne verbleiben.

Die linke Zeiter „Volksbote“ hat sich am Freitag in einem Artikel gegen das Zündholzmonopol ausgesprochen. Es heißt darin, dass die als Entgelt für das Monopol vom Reich gewährte Anleihe von 500 Millionen Mark dazu dienen soll, die Steuererleichterung für die „bestehenden Schichten“, schon vorher bekannt und in möglichst großem Umfang zu ermöglichen. Der „Volksbote“ protestiert gegen die Verpfändung eines solchen Anleihegeldes, der Zündholztruff, wie sie in dem Vertrag vorgesehen ist. Schließlich heißt er fest, dass die Auslieferung der Zündholzpreise eine Verminderung der Kaufkraft der Massen zur Folge hat. Und ganz am Schluss des Artikels heißt es:

„Der Weg, den das Reichsfinanzministerium geht, ist von rein sozialdemokratischen Prinzipien diktiert. Es ist nicht der Weg, den die Sozialdemokratie gehen muß.“

Wer nun glaubt, daß der „Volksbote“ jetzt, nachdem der Vertrag zwischen Kreuger und dem sozialdemokratischen Finanzminister Hilferding abgeschlossen ist, eine ablehnende Haltung gegenüber dem Zündholzmonopol aufrechterhalten wird, wer gar glaubt, daß bei der Ratifizierung des Vertrages im Reichstag der „linke“ Chefredakteur des „Volksboten“, gegen das Werk seines Parteigenossen Hilferding kämpfen wird, der irrt sich. Mit Sicherheit ist zu erwarten, daß der „Volksbote“ im Gegenteil die Auslieferung der werttätigen

gen Zündholzverbraucher an den Schwedentruff als eine Vergünstigung für die Arbeiter, als ein Verdienst der Sozialdemokratischen Partei bezeichnen wird. Das wäre nur die konsequente Fortsetzung der Haltung, die von dem „Volksboten“ gegenüber dem Raub der

Unterstützt den Rohrlegerkampf!

Die verhafteten Mitglieder der Streikleitung vor dem Untersuchungsrichter

Der falsche Polizeiparagraf der Sozialdemokratie legt seine Provokationen der Streikleitung sind am Montag, nachdem sie 48 Stunden in Einzelhaft mit Schmeißerbröckchen verbringen mußten, vor den Untersuchungsrichter geführt worden. Sie sollen eine Anklage wegen Missetzung, Bedrohung, Erpressung und Körperverletzung, der Abführung davon erhalten. Und das alles lediglich wegen der Tatsache, weil sich die streikenden Arbeiter mit Energie gegen die von der sozialfaschistischen D.M.V.-Bürokratie aus allen Teilen des Reiches herangeholten Streikbrecher zur Wehr gesetzt haben. Ein mächtiger Proteststurm wegen dieser neulichen sozialfaschistischen Schandtat der D.M.V.-Bürokratie, die sich nicht nur bei der Organisation des Streikbruchs aufhält, sondern auch ihren Polizeipräsidenten Jürgel über die Streikenden hegt, ging durch alle Betriebe. Delegationen der Berliner Betriebe, an der Spitze die „Turbine“ der KGW, forderten energisch auf dem Polizeipräsidenten die Freilassung der Verhafteten, wobei sie keinen Zweifel darüber ließen, daß die Berliner Arbeiter sich diesen Angriff auf das Streik- und Koalitionsrecht nicht gefallen lassen würden. Unter diesem Druck mußte die Polizei beschwichtigt und stellte in Aussicht, daß die verhafteten Kollegen am Dienstag entlassen würden. Die Arbeiterhaft darf aber diesen Versprechungen nicht trauen, sondern muß überall mit härtesten Protesten antworten, um die Entlassung der Verhafteten zu erzwingen. Vor allem Dingen müssen die Kollegen des D.M.V. ganz energisch in den Betrieben und in den Verbandssammlungen Sturm laufen gegen die Vermittlung von Streikbrechern gegen die Berliner Heijungsarbeiten. Durch die Verhinderung der Streikbrechervermittlung sowie durch verstärkte Sammlungen müssen die Arbeiter überall im Reich den Kampf der Berliner Kollegen unterstützen.

Die verhafteten Mitglieder der Streikleitung vor dem Untersuchungsrichter

Erwerbslosenunterstützung durch die jüngsten Beschlüsse des Reichstages eingenommen worden ist. Und als Mittel der Abwendung von dieser neuesten Schandtat — vor allem von der Ausschaltung der billigen und guten russischen Zündhölzern vom deutschen Markt — wird wiederum die Hege gegen die Sowjetunion dienen. Schon am 16. Oktober hat der „Volksbote“ mit der Notiz „Kreuger-Anleihe auch für Rußland?“ die von A bis Z erkundeten und erlogten ist, den Anfang gemacht. Die Arbeiter werden darauf nicht hereinfallen.

Die erste Gelegenheit, gegen die neueste sozialdemokratische Schandtat zu protestieren, die erste Kampfhandlung insbesondere gegen die Auslieferung der Zündholzfabrik der Konjumgenossenschaft an den Schwedentruff durch die sozialdemokratische Koalitionsregierung ist die Massenbeteiligung der haaltlichen Arbeiter an der Wahl zur Vertreterversammlung des Allgemeinen Konjumvereins für Halle und Umgegend am kommenden Sonntag, ist die Wahl der sozialdemokratischen Liste.

Verhaftung der Streikleitung der Rohrleger. Protestschiffung gegen die Verhaftung der Streikleitung der Rohrleger. Protestschiffung gegen die Verhaftung der Streikleitung der Rohrleger. Protestschiffung gegen die Verhaftung der Streikleitung der Rohrleger.



Kampfdemonstration der streikenden Berliner Rohrleger gegen die Verhaftung der Streikleitung

Proteste gegen die Verhaftung der Streikleitung der Rohrleger

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Oktober. Die „Rote Fahne“ veröffentlicht heute einen Teil der Protestschiffungen Berliner Metallbetriebe und Baustellen gegen die

werke, Kenfölin; die getrigte Betriebsversammlung des Lorenz U.G. einmündig; der Arbeiter der Bergmanns Elektricitätswerke; die Kollegen der Metallarbeiter Engels und Wegener; eine Betriebsversammlung der U.G. Brunnenbauer; die Funktionärskonferenz der Firma Elektro U.G.; die Belegschaft der Firma Heil & Franke, Barmbeck; die Belegschaft der Firma Südwest-Nord; die Belegschaft der Kaufleute Karlsruher; die Firma Langhager; vereinigte Betriebsversammlung der Arbeiter der Firma Bunt & Co. und Barmbeck; eine Versammlung des 13. Bezirkes des Zentralverbandes der Zimmerer.

Die Streikleitung erhielt ferner ein Telegramm des Zentralkomitees der Metallarbeiterverbände der Sowjetunion, das die heftigste Empörung über die streikbrecherische Haltung der Sozialfaschisten zum Ausdruck bringt. Die Metallarbeiter der Sowjetunion sind überzeugt, daß diese ungeheuerliche Maßnahme noch mehr die Reihen der Kampfen zusammenführen und zum Sieg über die Unternehmer und Sozialfaschisten führen wird.

Neue Streitwelle in Berlin

Wachsende Kampfschwingung — Vor dem Solidaritätsstreik bei der Lorenz U.G.

(Eig. Drahtm.) Berlin, 22. Oktober. Gestern tagte eine Betriebsversammlung der Lorenz U.G. Tempelhof, die gegen sechs Stimmen vom SED-Lenten beschloß, ab Mittwoch in den Solidaritätsstreik zu treten, wenn die Direktion sich auch weiterhin weigert, mit der Streikleitung zu verhandeln und die Forderungen der Streikenden auf einwandfreie hygienische Verhältnisse, Entlassung der Streikbrecher und eine zehnjährige Lohnerhöhung ablehnt.

Gestern nahm die streikende Belegschaft der Baumgurgin U.G. einen Bericht über die stattgefundenen Verhandlungen entgegen. Von der Belegschaft wurde die beschlossene Maßregelung von vier Arbeiterräten mit Entzählung abgelehnt und beschlossen, das Verhandlungsergebnis abzuwarten. Der Streik wird weitergeführt.

Kongreß der werttätigen Frauen in Berlin während der Tagung



Der Kongreß der werttätigen Frauen in Berlin während der Tagung

Vor den Kommunalwahlen

versprechen Euch die vereinigten kapitalistischen Ränder... von den Deutschnationalen bis zu den Sozialdemokraten... die Senkung der Mieten, 100prozentige Verwendung der Erwerbssteuer für Wohnungsbau, Aufrechterhaltung des Mieterschutzgesetzes.

Nach den Kommunalwahlen

soll die Erhöhung der gesetzlichen Miete erfolgen. Das hat die preussische Regierung am 8. Oktober in einer Sitzung des Hauptausschusses des Landtages nicht bestritten.

Macht Ihnen einen Strich durch die Rechnung! Wählt die Listen der KPD.

Die falschlichen Zwillingenbrüder Ein Sozialdemokrat über die SPD als Wegbereiter des Faschismus

— Halle, 22. Oktober.

Der sogenannte Parteitag der Standler-Reihe, der kürzlich in Berlin stattfand, hat für die halbenbunzte Arbeiterklasse am besten die Scheiternscheidung... die SPD... die KPD... die falschlichen Zwillingenbrüder... Ein Sozialdemokrat über die SPD als Wegbereiter des Faschismus...

Reichstongress der wertfätigen Frauen

(Ausführlicher Bericht)

Punkt zehn Uhr eröffnete die Genossin Lisa Ulrich den Reichstongress der wertfätigen Frauen im Moabitischen Gesellschaftshaus. Der große Saal, geschmückt mit revolutionären Plakaten und Transparenten... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Wir haben eine sehr ernste und gründliche Arbeit an diesem ersten Tag geleistet... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Sobald teilt die Genossin Lisa Ulrich mit, daß zum Kongress eine riesige Anzahl von Begrüßungsschreiben eingelaufen ist... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Begrüßungsansprachen

Genossin Ulrich teilt sodann eine norwegische Kollegin des Wort zur Begrüßung. Die norwegische Kollegin übermittelte dem Reichstongress der wertfätigen Frauen von den norwegischen Arbeiterinnen die herzlichsten revolutionären Kampfbegrüßungen... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Der norwegischen Kollegin folgt die englische Genossin Goldmann. Sie führt aus: Der Kongress der deutschen Arbeiterinnen beginnt in England bei den Arbeiterinnen dem größten Interesse... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Worte des Genossen Thälmann

Im Auftrag und im Namen der Kommunistischen Partei und des verbotenen Roten Frontkämpfer-Bundes überbringt Lisa Ulrich die revolutionären Brüderlichen Grüsse... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Die KPD... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Deutschland durch das Volksgesetz... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Wir haben es bei allen Verhandlungen zwischen... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Von diesem Hauptgesichtspunkte der wertfätigen Frauen... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Hoffen wir, daß wir auf dem nächsten Kongress in... die wertfätigen Frauen... die KPD...

(Das Referat der Genossin Rene Dornack, Disziplin und... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Leinberger Faschistenversammlung... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Die KPD... die wertfätigen Frauen... die KPD...

Der proletarische Reporter

Von den Nationalisten bis zu den Sozialfaschisten bauen sie den Arbeitern nur feuchte Kisten

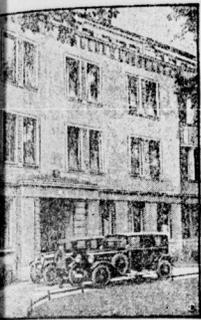
Zuchthauschef Genosse Gustav Menzel berichtet über seine Erlebnisse:

Zu Besuch hinter den Kerkermauern

Berzweifte Menschen im Zuchthaus Celle

Genosse Hoff, befragte sich über die Entlohnung der Arbeit. ...

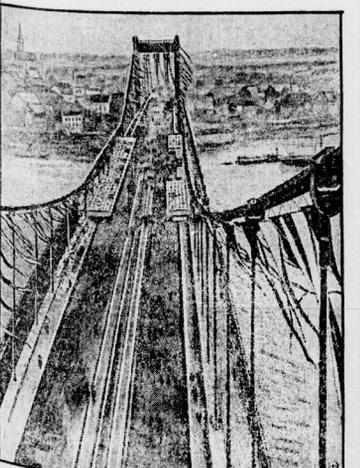
Genosse Menzel, von Beruf Schmeid, hat sich in der Anstalt im ...



Die erste irische Gefangenschaft in Berlin ...

... und einem Eisenkäfig, in dem die Gefangenen bis zu vier ...

... fünf Tage bei hohem Fieber nichts gefressen.



Die größte Hängebrücke Europas

... diese Woche wurde die neue Rhein-Main-Brücke, die größte ...

... Besuchen mußte. Ein Brief an das polnische Konsulat ...

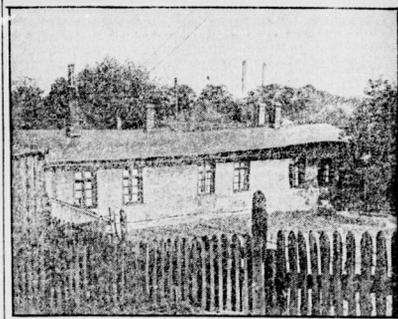
... Hermann DeLafontaine, 29 Jahre alt, siebenmal vorbestraft ...

... Bernhard Quanter hat neun Jahre Zuchthaus wegen Eigentumsvergehens ...

... Trophem der Arm von Arzt wieder sorgfältig zusammengesetzt ...

Kein Bahnwärterhäuschen

sondern eine Arbeiter-, Wohn-Baracke im Bockwitzer Ländchen



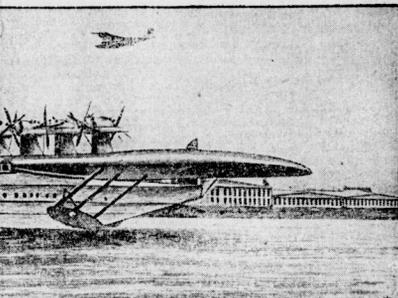
Unterstützt den Kampf der Kommunisten gegen das Wohnungsloos ...

Sieben Vulkan auf Kamtschatka in Tätigkeit

Der Vulkan Goreli auf Kamtschatka, 60 Kilometer von Petropawlowsk ...

Retorbidung des Kriegsfugschiffes Do. X

Do. X, das größte Flugzeug der Welt, ist am Montag ganz überaus ...



gebaut werden. Man braucht sich nur zu vergegenwärtigen daß das ...

Schneeal in Schwarzwald

Nachdem es in ganz Oberbaden während der beiden letzten Tage ...

Schiffbruch eines belgischen Dampfers im Kanal

Der belgische Dampfer „Lola“ erlitt bei Sassen Bill Schiffbruch ...

Sechs Arbeiter ertrunken

In der Nähe der Mündung des Raesefee-Flusses in den Labogger ...

Sieben Personen beim Untergang eines Baggers ertrunken

Ein großer Baggerfahrer, der sich im Schlepplau eines kleinen ...

Vom Starkstrom getötet

Der Bäckermeister August Heinicke in Werder a. d. Havel war ...

Vier Fischer an der Samlandküste ertrunken

Vor der Einfahrt zum Fischereihafen Neuhafen an der ostpreu- ...

Schon wieder ein Ueberfall auf eine Frau in Düsseldorf

Als gestern abend ein Mann eine Damentasche am Wehrbahn ...

Im Süden der Stadt Berlin brach in unmittelbarer Nachbarschaft

des riesigen Kaufhauses Karstadt und eines großen Filmtheaters ...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Verbot im Betrieb!

Dort liegt die Kraft der Arbeiterklasse für den Sieg am 17. November!

Kampf im Betrieb und in der Kommune sind zwei wichtige Seiten des Kampfes um Lohn und Brot!

9. Jahrgang 2. Beilage

Klassenkampf

22. Oktober 1929

Wahllicher Erpressungsversuch eines SPD-Amtsvorstehers

Sozialfaschistischer Gumpf in Lettin

Natürlich Spitzenkandidat zur Kommunalwahl

Im kleinen Ortchen Lettin, eine halbe Meile von... hierher, herfür bei vorigen Donnerstag in der ganzen Einmütigkeit... Gemeindevorsteher Hirschfeld... dieses forumpirte Element... in „Amt und Würden“ gehoben... dieser Hirschfeld... die Rolle eines „proletarischen...“

großer Aufmerksamkeit aufgenommenen Ausführungen mit den Worten: „Gebt die Rechte am 17. November die gebührende Antwort...“

Ein gewissenloser Stahlschmied

National- und sozialfaschistische Einheitsfront

In der Diskussion wurde dann der Fall Hirschfeld ausgiebig erörtert und von allen als eine Gemeinheit nicht zu überbietender Korruptionsversuch gekennzeichnet... Die überfüllte Einwohnerversammlung in Lettin betraf die Berufung des Gemeindevorstehers Hirschfeld...

Am Pranger

Die „linken“ Zeitzer Sozialdemokraten machen Kommunalpolitik — für ihre Taschen

10. April 1929: Was kein Arbeiter vergessen darf!

In der Kreistagsitzung des Landkreises Zeitz beantragten unsere Genossen die Streichung der Aufwandsentschädigung für den Landrat Jänicke (Schwiegersohn Fritz Eberts) im Betrage von 3060 Mark... Die SPD und alle anderen bürgerlichen Parteien lehnen die Streichung der Aufwandsentschädigung ab...

Elemente. Seine Vermählungen, unter der Aufsicht Schauburms und Streifers eine SPD-Ortsgruppe zu gründen, um dadurch die Kampffront der revolutionären Arbeiterfront Lettins zu stärken... Wären die Sozialfaschisten vom Schlage eines Streicher die Gewinnung eines neuen forumpirten Mitgliedes als einen großen Erfolg ihrer Parteiarbeit anzusehen...

Vertritt keine Arbeiterinteressen, sondern seine

Wir, die edeluntersetzten Mitglieder der Kommunistischen Partei, erklären hiermit feierlich und ehrenwörtlich, daß wir im Falle unserer Wahl zu Gemeindevertretern der Gemeinde Lettin... die edeluntersetzten Mitglieder der Kommunistischen Partei... die edeluntersetzten Mitglieder der Kommunistischen Partei...

Die Wendung in der Parteilarbeit muß überall Tatsache werden

Betriebsproleten ins Parlament

Betriebs- und Landarbeiter, Jungproleten und Arbeiterinnen sind die Kandidaten der SPD. zur Kommunalwahl am 17. November

Die Partei des Sozialfaschismus stellt im Bezirk Lettin auf, die von Räten, Betriebsräten und Jungen wimmelt... Betriebsarbeiter werden im Sozial als Staffage mitgeschleppt... Betriebsarbeiter werden im Sozial als Staffage mitgeschleppt...

Rei, Arbeiterinnen von der Schuhfabrik Zeiser, der UEG, Stenotypistinnen, Telefonistinnen, Näherinnen, Heimarbeiterinnen, ferner Vertreter der oppositionellen Arbeiterpartei, der Roten Hilfe, des verbotensten Roten Frontkämpfers-Bundes, der Antifaschisten... Revolutionäre Betriebsräte als Vertreter der Betriebsarbeiter stehen an der Spitze der Liste... Betriebsarbeiter werden im Sozial als Staffage mitgeschleppt...

und ihr Spitzenkandidat

Man würde diesen verdrehten Anfang fast nicht für möglich halten, wenn man nicht schon seit Jahren die Feststellung gemacht hätte, daß H. längst der Arbeiterklasse einwachsen und sich der bürgerlichen Gesellschaft angeeignet hat... Hirschfeld als Spitzenkandidat

„Nationalistische Einladungen“, zwecks Gründung einer SPD-Ortsgruppe... Hirschfeld als Spitzenkandidat... Hirschfeld als Spitzenkandidat...

Aus Mitteldeutschland

Steigende Erwerbslosigkeit in Mitteldeutschland

Die Zunahme der Arbeitslosigkeit setzte sich auch in der Bezirkswoche fort. Wieder trat dazu in erster Linie die rückläufige Bewegung auf dem Bauwerk, ferner in der Metallindustrie und in der Gruppe der ungelerten Arbeiter bei... Auf dem Arbeitsmarkt für Angestellte wirkte sich der Quartalswechsel noch weiter ungünstig aus...

Eine Diebes-G.m.b.H. vor Gericht in Leipzig

Das Gemeinliche Schäffengericht verurteilte am Freitag eine große Diebesbande zu schweren Strafen, deren Führer Geißler war... Diebstahl vor Gericht in Leipzig

Todeskur vom Bauerwitz

Am Montagmorgen starb auf einem Leipziger Neubau an der Bergstraße 22 Jahre alte Bauerer Stolleberg durch einen Selbstmord... Todeskur vom Bauerwitz

Die Einwohner Lettins stehen auf unserer Seite

Die Ortsgruppe der Kommunistischen Partei hatte es sich zum Zweck gesetzt, die gesamte Einwohnerzahl über dieses sozialfaschistische Hirschfelds aufzuklären... Die Einwohner Lettins stehen auf unserer Seite

So! Du schon Deinen Arbeitslohn einige Wahlsondarmen verkaufst?

So! Du schon zum Wahlkampf beigetragen und in Deinem Parteibuch Wahlsondarmen? Wenn nicht, dann hole die sofort von Deinem Sekretär das notwendige Material!

Table with 2 columns: Date and Number of workers. Data includes dates from 2. October to 16. October and corresponding worker counts for various groups.

Magdeburg. Schwere Motorradunfall mit tödlichem Ausgang

Am Sonntagmorgen starb auf dem Leipziger Bauwerk... Magdeburg. Schwere Motorradunfall mit tödlichem Ausgang

Die Kommunisten unserer Zeitung wenden sich in der morgigen Ausgabe besonders an die wertvollen Frauen... Die Kommunisten unserer Zeitung wenden sich in der morgigen Ausgabe besonders an die wertvollen Frauen...

Vertical text on the left margin, partially cut off.

Ans den Betrieben

Die neue Rationalisierungswelle im Bergbau

Arbeitsförderung auf Grube „Almine“ — Wieder 50 Mann auf Streifenfläze

Auf dem Tagbau der Grube „Almine“ ist man zur jenseitigen Arbeitsförderung übergegangen. Der bisher im Abbaubetrieb beschäftigte Schwentbagger wurde zu diesem Zweck auf das Gelände transportiert. Die 4 Kilometer lange unterirdische Fläze wird demnächst ihren Betrieb ein. 50 Mann werden auf diese Fläze verlegt. Im kommenden Freitag erhalten die Arbeiter in die Hand gedrückt.

Es ist auf der „Almine“ geht, wird es liberal gehen. Die Rationalisierung des Bergbaus rationalisieren ihre Betriebe abermals, die Folge davon sind neue Massnahmen, neues Maschinenwesen, neue Liebermannschiefer, neue Anlagensätze.

Es wird die höchste Zeit, daß in allen Betrieben rote Kampfbanner genäht werden. Es gilt, den Streik um die Forderungen der Arbeiter zu organisieren.

Die Arbeiter haben schadet Eurer Sache, schlägt die Schichtmeister und ihre Knechte, die Sozialisten, nur auf diesem Wege zum Sieg.

Zeinde des Jungproletariats

Betriebsrat geschlossen hinter dem kommunistischen Jugendverband

Der kommunistische Jugendverband, Ortsgruppe Sudb., hatte vor einigen Tagen die Jungarbeiter der Firma Dehne zu einer Betriebsversammlung eingeladen. 50 Prozent der Jungarbeiter der Firma Dehne waren erschienen. Der Genosse Paul Dehne hat sich an der Spitze der Versammlung gehalten. Die Beschlüsse lauteten: Die Sozialisten sind zu verurteilen, auf die Arbeiter zu verzichten, die in dieser Hinsicht zu gewinnen. Die Betriebsrat, die Jungarbeiter sind alles Organe, die unermüdet zu arbeiten, die Jungarbeiter von der Erkenntnis ihrer Klassenstellung zu befreien. Die Sozialisten sind zu verurteilen, auf die Arbeiter zu verzichten, die in dieser Hinsicht zu gewinnen. Die Betriebsrat, die Jungarbeiter sind alles Organe, die unermüdet zu arbeiten, die Jungarbeiter von der Erkenntnis ihrer Klassenstellung zu befreien.

Die Arbeiter der Firma Dehne

Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes. Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes.

Die Arbeiter der Firma Dehne

Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes. Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes.

Die Arbeiter der Firma Dehne

Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes. Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes.

Die Arbeiter der Firma Dehne

Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes. Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes.

Die Arbeiter der Firma Dehne

Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes. Die Arbeiter der Firma Dehne erklären sich mit Entschiedenheit gegen die Aufnahme eines Betriebsrats der Genossen Paul Dehne und mit dem Beitritt des kommunistischen Jugendverbandes.

Chemieproleten helfen den Erwerbslosen

Abkündigung um Verkürzung der Arbeitszeit in den Bayerischen Stickstoffwerken in Biebertal

Es sind etwa 400 Kollegen des Wertes haben das Gebiet der zugehörigen Schicht verlassen. Sie verlegten notgedrungen ihr Arbeitsplatz auf die Straße und in die allseitig aufnahmefähige Stempelfabrik. Abkündigung — Krise — Arbeit ist an allen Ecken und Enden. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist ein notwendiges Übel, um die Arbeiter zu unterstützen. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist ein notwendiges Übel, um die Arbeiter zu unterstützen.

So haben wir keine Möglichkeit, jemals Arbeit zu finden. Staat und Unternehmer, alles stürzt über uns her und plündert uns die Taschen.

Wenn aber, wie wir sehen, alle auf uns einbauen, dann müssen wir Arbeiter zusammenhalten. Wenn sich Staat und Unternehmer nicht um die Erwerbslosen kümmern, dann müssen wir uns um sie kümmern. Geld haben wir nicht, um sie zu unterstützen, aber wir können, wenn wir wollen, dafür sorgen, daß sie Arbeit bekommen.

In der nächsten Zeit wird auf den Bayerischen Stickstoffwerken eine Verkürzung vorgenommen, durch die die Kollegen entlassen sollen, so die Verkürzung von Entlassungen die Arbeitszeit verkürzt werden soll. Die Kollegen erhalten zwei Zettel. Einer sieht so aus:

Soll, um die Erwerbslosigkeit einzuschränken, die 7-tägige Arbeitszeit bzw. in durchgehenden Betrieben eine Freistunde eingelegt werden?

Ja

Dieser Zettel ist bei der Abkündigung in die Urne zu werfen. Die Kollegen dürfen auch nicht denken, daß die Verkürzung nur die Vorbereitung geben und deshalb nicht so wichtig ist. Das was Vorbereitung ist. Wir müssen schon jetzt bei der Verkürzung alles daransetzen, mindestens 60 Prozent unserer Kollegen für die Verkürzung zu gewinnen. Die Verkürzung muß nachgerichtet und in die Kampfbanner eingetragen werden. Arbeit den letzten Arbeiter auf und dann her mit der Verkürzung.

Ja, wir wollen die Arbeitslosigkeit bekämpfen!
Ja, wir wollen, daß unsere Erwerbslosen nicht auf der Straße verrecken!
Ja, wir wollen kämpfen bis zur Befreiung aus dem Joch des Kapitalismus!

Profithyänen der Braunkohle am Branger

höfliches Geheiß der sozialistischen Werkblätter

Durch die SPD-Bresse geht die Nachricht, daß am Freitag voriger Woche eine Untersuchungskommission im Reichsstatistikrat tagte. Die Kommission hatte bereits vor Monatsfrist getagt, dabei lief aber nichts heraus. Schreiben „Kohleblatt“ und „Kohlebote“. Dieses Mal sei man ihnen etwas über auf den Tisch zu bringen.

Die Kommission hat sich in einer Erklärung die wichtigsten Verordnungsgegenstände in Abrede gestellt. Gegen sie sind aber schwere persönliche Vorwürfe erhoben worden.

Es wird man vorläufig abgesehen, daß die Schlotbarone, die einen ungeheuren Handelsüberschuss (pro Tonne 1,20 Mark) einführen, Kohlen vom Markt zurückhalten. Der Grund wird nicht gesagt. Wir glauben, es handelt sich einmal darum, um „leichte Konkurrenz“.

Man will von sehr engen Beziehungen des Reichsstatistikamts mit ostpreussischen Braunkohlenindustriellen; auch soll er sich materielle Vorteile aus diesen Beziehungen verschafft haben.

Der Kongreß der Gewerkschaftsopposition

am 30. November und 1. Dezember in Berlin ist ein Kongreß der Gewerkschaftsopposition und seine sozialistischen Unternehmern. Er steht Beschlüsse, die für alle Betriebsräte von Bedeutung sind. Deshalb magst die 200 Mann starke mitteleuropäische Delegation möglich, leicht Sammelstellen zuzuführen. Geht an jeden Kollegen heran. Die Situation

Start trifft ist auf die Stellung des Reichsstatistikamts zum mitteleuropäischen Grenzgebiet und den schwarzen Wäldern, welche das Braunkohlenmonopol sichern und den Markt verknappen. Auf die Forderung, damit sofort aufzuräumen, hat der Reichsstatistikamts erklärt, er brauche sich um private Abkommen der Syndikate nicht zu kümmern, da er die Reichsstatistikabgabe bestimme, jederzeit aus überflüssigen Produktionsgebieten entsprechende Mengen nach verordnungsgegenständlichen Gebieten zu liefern. Er erziele aber nicht, wie er die Reichsstatistikabgabe angeordnet und wie er die Verordnungsgegenstände in den ostpreussischen Braunkohlenindustriellen beherrschten Gebieten gemindert hat. Alles das sind Fragen, die bei der Vereinigung bedürfen.“

erfordert allerhöchste Aktivität

zur“ zu erzeugen und zum anderen, um den Boden für eine Kohlenpreiserhöhung reif zu machen.

Alle einer „Vereinigung“ bedürfen diese Fragen. Das ist alles, was das „Kohleblatt“ an Kommentar zu diesem Bericht zu sagen will, der nur ein verächtlich gährender Vorwurf gegen die Braunkohlenindustriellen hält.

Der Reichsstatistikamts hat die schärfsten Vorwürfe der Untersuchungskommission ganz energisch abgelehnt. Das „Kohleblatt“ schreibt darüber in einem für Bergarbeiter recht leicht verständlichem Stil.

Die Sozialisten halten es jetzt vor der Wahl für angebracht, Opposition zu mimmen. Wir sind auch für „Vereinigung“ der aufmerksamen Fragen. Aber durch Kampf natürlich. Nur die Kohlenkumpen haben es in der Hand, den Schlotbaronen und ihren Anhängern, die jetzt so tun, als ob sie mit den Unternehmern nicht einverstanden seien, das Handwerk zu legen.

Zehnjährige Antreiber auf Grube Gröbers

Es sind etwa 400 Kollegen des Wertes haben das Gebiet der zugehörigen Schicht verlassen. Sie verlegten notgedrungen ihr Arbeitsplatz auf die Straße und in die allseitig aufnahmefähige Stempelfabrik. Abkündigung — Krise — Arbeit ist an allen Ecken und Enden. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist ein notwendiges Übel, um die Arbeiter zu unterstützen. Die Verkürzung der Arbeitszeit ist ein notwendiges Übel, um die Arbeiter zu unterstützen.

Man will von sehr engen Beziehungen des Reichsstatistikamts mit ostpreussischen Braunkohlenindustriellen; auch soll er sich materielle Vorteile aus diesen Beziehungen verschafft haben.

Über 7 Wochen Rohrleger-Streik!

Verstärkt überall die Sammlungen für die Kämpfenden!

In einem Ende vor der Wahl mit Kohle befreit. Der Bruch wurde gestiftet und verlassen. Kurze Zeit darauf kam der Betriebsleiter und der betreffende Abteilungsleiter. Sie haben durch den Schuß durch und legten sein Wort. Denn ergebn der Vorarbeiter, Kohle, warf er sich in die Brust und befehl in darfstem Tone dem betreffenden Ortsleiter, trotzdem der Bruch geschlagen war, den Bruch heranzuziehen. Der Ortsleiter weigerte sich mit Recht, in einen geschlagenen Bruch hineinzugehen. Kohle, in seiner Verantwortung gefährt, ließ darauf allerdings Robbenzarten fallen. Geber wacker die Kollegen mit ihm viel zu beglückt. Man muß den Herrn, dem ein Arbeiterleben anheimend gar nichts gilt, schon einmal auf andere Art packen, wenn er sich kein unerschrockenes Vorgehen abgemündet soll.

Was sagt denn die Bergbehörde zu diesem Fall?

Wenn sie wirklich der Meinung ist, daß Unfälle abgebeht werden sollen, dann muß sie sich für einmal ganz energisch diesen Kohleknauern, der jetzt für die Verhältnisse der Arbeiter, die vielen Arbeiterleben und Gesundheit kosten kann. Den Rumpelstein aber gefagt, verläßt Euch nicht auf die Bergbehörde, sondern verlaßt Euch auf Euch selbst und Eure eigene Kraft, organisiert den Kampf um Lohnverhöhung und Verkürzung der Arbeitszeit, dann verhindert Ihr auch die juchzenden Betriebsmorde.

Die erste Bahn quer durch Afrika



Umlängert wurde in Luao, im Heren Afrikas, an der Grenze von Belgisch-Kongo und der portugiesischen Kolonie Angola, die Benguela-Bahn feierlich dem Verkehr übergeben. Durch die Fertigstellung dieser Bahnstrecke ist nunmehr die Möglichkeit gegeben, das afrikanische Festland vom Atlantischen bis zum indischen Ozean im Eisenbahnen zu durchqueren. Die Benguela-Bahn wurde zu dem Zweck errichtet, den ungemein reichen Kupferminen von Katanga in Belgisch-Kongo den kürzesten und billigsten Ausweg zum Weltmarkt zu sichern.

Als der britische Unternehmer Robert Williams im Jahre 1900 von der belgischen Regierung die Konzession zur Ausbeutung der Katanga-Kupfervorkommen erhielt, war dieses Gebiet jeder Verkehrsmittel bar. Auf Betreiben von Williams wurde schon 1902 mit dem Bau der Benguela-Bahn begonnen, welche die Katanga-Erze nach der atlantischen Küste fördern sollte; 1910 eröffnete sich für Katanga durch die Verlängerung des südafrikanischen Bahnnetzes die erste unmittelbare Ausfuhrmöglichkeit durch den Hafen Beira in Portugiesisch-Ostafrika. Die nunmehr nach 27jähriger Bauzeit fertiggestellte Benguela-Bahn jedoch kürzt gegenüber der Verbindung durch Beira die Seestrecke der Katanga-Erze nach England um 4225 Kilometer, die Eisenbahnstrecke (ein beim Transport von Erzen sehr ins Gewicht fallender Kostenpunkt) um 960 Kilometer ab.

Es ist unzweifelhaft, daß Katanga, dessen Kupferproduktion im Jahre 1928 über 12 Millionen Tonnen betrug (gegenüber 997 Tonnem im Jahre 1911), durch die Errichtung der Benguela-Bahn in Kürze einen bedeutenden Faktor auf dem Weltkupfermarkt darstellen wird. Die Bahn, deren Errichtung 240 Millionen Mark kostete, befindet sich zu 90 Prozent in Händen einer von Robert Williams begründeten englischen Eisenbahngesellschaft, die übrigen 10 Prozent Aktien gehören dem portugiesischen Staate. Sie beginnt 30 Kilometer nördlich von der alten portugiesischen Kolonie Benguela, am Lobito-Bay, einem vorzüglichen Naturhafen, erklimmt, einer alten Karawanenstraße folgend, den über 2000 Meter hohen Rand des zentralafrikanischen Plateaus und erreicht, 840 Kilometer von der Küste entfernt, bei der Stadt Luao, die bei der Eröffnung in Robert Williams umgelaufen wurde, die Grenze von Belgisch-Kongo. Hier schließt sich die 636 Kilometer lange, ebenfalls von dem Bauabschluß stehende Bahnstrecke an, welche bei Tschilongo die Verlängerung der südafrikanischen Bahn trifft und damit die ununterbrochene Verbindung quer durch Afrika schafft.

Auf kurzen Wellen

Die kürzlich erfolgte Inbetriebnahme eines deutschen Groß-Kurzwellensenders in Königswusterhausen hat bei den Rundfunkhörern das Interesse für kurze Wellen wachgerufen. Fast jeder Rundfunkhörer hat in den letzten Monaten die ungewohnte Reichweite dieser Sendungen erlebt. Die Empfangsfestlichkeiten der Ozeanröhren, die Schaltungen des Boxkämpfers Schelling - Paolino, die Ankunft der „Bremen“ jenseits des Ozeans, die Landung des Zeppelins in Lakehurst, all diese Übertragungen wurden durch einen Kurzwellensender in Shenectady bei Newyork verbreitet, von deutschen Stationen empfangen und weitergegeben. Die Kurzwellentechnik, zwischen 15 und 80 Meter, bedeutet keine neue Entdeckung. Wenn wir aber auf dem Gebiete weitergekommen sind, so ist dies vor allem den Radioamateuren und ihren unermüdlichen Versuchen zu verdanken.

Seit Jahren führen die Amateure einen Kampf um die völlige Freigabe der für Amateurzwecke bestimmten Wellenbänder. Es ist zwar bekannt, daß die Reichpost wegen des politischen Einschlags der Funkwellen in Deutschland an die Zustimmung der politischen Behörden gebunden ist. Zwar wird immer wieder auf die bald kommende Regelung hingewiesen, und es dürfte endlich Zeit sein, die Freigabe, worüber sich die Verhandlungen über einhalb Jahre hinziehen, abzuschließen. Es geht nicht mehr an, daß Deutschland, das für die Erforschung der drahtlosen Telegraphie so Grundlegendes geleistet hat, auf diesem so sehr wichtigen Gebiet hinter fast allen Staaten der Welt nachhinkt. Alle proletarischen Radiohörer müßten aktiv um die Kurzwellensender-Genehmigung kämpfen.

Her mit der Freigabe der Kurzwellensender!
Vollkommen kostenlose Sendeerlaubnis, da in jeder die Post noch eine andere Behörde Gegenleistung gibt! Ly.

Neues von den Jupitermonden

Durch das Wiederauftauchen des Jupiters am Abendhimmel dürfte es für viele von Interesse sein, zu erfahren, daß eine von verschiedenen Wissenschaftlern durchgeführte Untersuchung der Jupitermonde gezeigt hat, daß diese mit dem Trabanten unserer Erde eine große Ähnlichkeit haben.

Die vier größten, schon im Feldstecher sichtbaren Trabanten des Jupiters zeigen einen sehr merkwürdigen und von häufigen Stürmen unterworfenen Lichtwechsel. Bei der Beobachtung dieser Helligkeitsschwankungen wurde festgestellt, daß diese in ganz regelmäßigen Perioden wiederholten, und zwar in einer Periode, die mit der Umlaufperiode der

Einiges über Schwingungen

Es ist vielleicht nicht allgemein bekannt, daß es grundsätzlich zwei Arten von Bewegungserscheinungen gibt: die „translatorische“ und die „undulatorische“ Bewegung. Diese etwas hochtrabend klingenden Fremdwörter bedeuten etwa folgendes: Eine translatorische Bewegung ist z. B. die Bewegung eines Wurfschusses, die Bewegung der Planeten, die Bewegung eines Fahrzeuges, also eine Bewegung, bei der die Masse sich auf einer bestimmten, irgendwie gegebenen Bahn fortbewegt. Die undulatorische Bewegung ist allen bekannt als sogenannte Wellenbewegung, etwa die Bewegung eines Kornfeldes im Winde, die Bewegung des Wassers beim Hin- und Herwerfen eines Steines und das Zittern von Häusern beim Vorbeifahren schwerer Lastautos. Bei einer solchen Bewegung bleiben die einzelnen Massenteile also solche in Ruhe, sie schwingen nur um diese Ruhelage mehr oder weniger gleichmäßig herum. Der einzelne Roggenhalm z. B. bleibt letzten Endes da stehen, wo er steht, er pendelt nur hin und her. Dieses Hin- und Herpendeln aller Roggenhalme erzeugt dann den Eindruck einer Wellenbewegung.

Der prinzipielle Unterschied beider Bewegungsarten ist offensichtlich. Nun hat die Wellenbewegung eine praktisch viel größere Bedeutung, als man normalerweise anzunehmen geneigt ist. Nicht nur Schall, Licht, Wärme, Elektrizität sind heute allgemein auf Wellenbewegungen zurückgeführt, sondern auch in Maschinen- und Eisenbau spielen neuerdings Schwingungen, das sind eben Wellenbewegungen, eine außerordentlich wichtige Rolle. Es stocken die Untersuchungen in diesem Bereich noch in den Kinderschuhen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Schwingungsfragen wird jedoch allgemein anerkannt.

Wenn man z. B. auf einen Metallstab eine Kraft wirken läßt, so verändert das Metall seine Form. Diese Formveränderung ist zwar im allgemeinen, d. h. wenn nicht gerade die ganze Sache kaputt geht, sehr klein und nur mit besonderen Meßinstrumenten festzustellen, vorhanden ist sie jedenfalls immer. Die meisten Metalle haben nur die sehr angenehme Eigenschaft, ihre ursprüngliche Form wieder anzunehmen, wenn die Kraft aufgehört hat zu wirken, sie verhalten sich also genau wie ein sehr festes Gummiband. Es gilt nun die allgemeine Erfahrungssache, daß der zu einem bestimmten Kraftgefühl gehörige Formänderungsgrad im allgemeinen nicht sofort erlischt, sondern erst nach mehrmaligem Pendeln um diesen „Gleichgewichtsstand“ herum. Der Rhythmus dieses Pendelns heißt die „Eigenschwingungszahl“ des betreffenden Körpers. Ein einfaches Beispiel hierfür bietet die Geige, die nach einem Anzupfen nicht sofort in ihre alte Lage zurückkehrt, sondern erst nach einigen Male um sie herum schwingt, wodurch gerade der Ton erzeugt wird.

Wenn nun die äußere Kraft ebenfalls nicht gleichmäßig, sondern in einem bestimmten Rhythmus wirkt, und wenn dieser Rhythmus der Kraft mit der Eigenschwingungszahl übereinstimmt, so werden sich die Pendelschläge nicht verkleinern, sondern sogar vergrößern. Das beste Beispiel bietet

die jedem Menschen vom Schützenfest her bekannteste Schaukel. Wenn auf diese eine einmalige Kraft wirkt, so ist sie in Schwingungen versetzt, die jedoch sehr schnell zur Ruhe kommen, wenn der Mensch nicht weiter auf sie aufbaut, aber im selben Rhythmus der Schaukelschwingungen auf diese aus, so nehmen die Ausschläge bekanntlich mit jedem Rhythmus „Resonanz“ an und werden schließlich sehr groß.

Wo können z. B. im Maschinenbau solche Resonanzwirkungen auftreten? Ein bekanntes Beispiel ist eine Welle, an deren einen Seite der Propeller, an der anderen Seite die Kurbeln sitzen, die durch die Dampfmaschinenkolben angetrieben werden. Diese Antriebe sind nun rhythmisch, der Rhythmus wechselt je nach der Geschwindigkeit der Maschine. Tritt nun Resonanz ein, so beginnt die Welle ab, einerlei wie dick sie ist. Die Kennzahl der Schwingungszahl einer Welle ist also von außerordentlicher Wichtigkeit. Fast auf jedem Dampfer gibt es eine Schwingungszahl, das nicht gefahren werden darf, weil Resonanzgefahr besteht. Der Bruch der Zeppelinhülle ein jüngstes Beispiel für solche Resonanzwirkungen.

Auch bei scheinbar so starren Dingen, wie es z. B. darstellen, müssen die Schwingungen sorgfältig beachtet werden. Die Stöße eines über die Brücke fahrenden Autos z. B. regen die Brücke zu Eigenschwingungen an, insbesondere bei alten, schlecht gebauten Brücken. Man muß sich vorstellen, daß diese Schwingungen durch die Schwerkraft im Gleichschritt kann z. B. Resonanzschwingungen, wenn der Gleichschritt mit den Eigenschwingungen stimmt. Ebenso kann das Stampfen einer Lokomotive das rhythmische Überfahren eines Schienenstoßes durch langen Güterzug durchaus Anlaß zu gefährlichen Resonanzschwingungen geben. Bisher hat man diese Schwingungen dadurch umgangen, daß man eine verhältnismäßig große Sicherheit in das Bauwerk hineinlegte, also ziemlich viel Material hineingesteckt hat, als eigentlich nötig wäre. Das Streben nach Wirtschaftlichkeit zwingt jedoch, die Resonanzerscheinungen genauer zu studieren, gerade die Russen haben in dieser Hinsicht in den letzten Jahren sehr viel geleistet. Fast alle neuen Brücken, die heute mit besonders für diesen Zweck konstruierten Raten auf die Schwingungsercheinungen untersucht, um diese Weise eine Möglichkeit zu haben, den Einfluß der erwähnten Kräfte kennenzulernen. Insbesondere ist jetzt sehr geistreicher Apparat konstruiert worden, der die Schwingungen auf sehr einfache Weise zu photographieren gestattet. Über diesen Apparat soll demnächst näher berichtet werden.

Man kann heute wohl ohne Übertreibung sagen, daß die Schwingungsercheinungen die wichtigsten Probleme moderner Maschinen- und Eisenbau darstellen und sich mit Recht die allergrößte Aufmerksamkeit gebühren.

Die Wasserkräfte der Erde

Anlässlich der unlängst in Barcelona abgehaltenen Welt-Wasserkonferenz wird eine Uebersicht der geschätzten und ausgenutzten Wasserkräfte der Erde veröffentlicht. Diese Aufstellung schätzt die gesamten nutzbaren Wasserkräfte der Erde auf 450 Millionen PS, wovon etwa 33 Millionen PS, also 7 Prozent, ausgenutzt werden (als mittlere Jahresleistung).

Die Staaten, die am meisten die Wasserkräfte nutzbar machen, sind:

	Mittl. Jahresleistung in Millionen PS	Nutzb. Wasserkräfte in Millionen PS
Vereinigte Staaten von Nordamerika	11	30
Kanada	4	23
Frankreich	2	6
Japan	2	4
Italien	2	8



Monde übereinstimmt. Daraus, sowie auch der Art der Schwankungen kann man entnehmen, daß die Monde des Jupiters, obwohl sie das Licht viel stärker zurückwerfen als unser Mond, genau so wie dieser große helle und dunkle Flächen auf ihrer Oberfläche haben und daß sie dem Jupiter auch immer nur ein und dieselbe Seite zukehren.

Die Helligkeit schwankt beim ersten Mond um 0,24, beim zweiten um 0,30, beim dritten um 0,13 und beim vierten um 0,10 Größenklassen.

Wie weit ist der nächste Fixstern von uns entfernt?

Vor einigen Jahren hat man, um die Parallaxen oder Entfernungen von einigen Fixsternen neu zu bestimmen, eine ganze Reihe von interessanten Untersuchungen durchgeführt. Dabei zeigte sich, daß nicht der hellste, am südlichen Himmel sichtbare Doppelstern „Alpha“ im Zentauri, wie man bisher annahm, der sonnennächste Stern ist, sondern daß es vielmehr ein kleiner, nur wenige Grad von „Alpha“ absteher, schwachleuchtender Stern von etwa 11. Größe ist, „Alpha Zentauri“ ist nach den neuesten Messungen 4,3 Lichtjahre von uns entfernt. Ein Lichtjahr = 9 1/2 Billionen Kilometer.

Die neuen Parallaxenmessungen wurden hauptsächlich von R. N. A. gemacht. Dabei zeigte sich, daß der sonnennächste Fixstern „Proxima Zentauri“, der nur 3,6 Lichtjahre von der Sonne entfernt ist, richtungsgemäß dicht neben „Alpha Zentauri“ steht. Aber trotzdem ist er jedoch kein Begleiter dieses Sterns; denn seine Eigenbewegung verläuft in einer ganz anderer Form. „Proxima Zentauri“ ist ein kleiner Zwergstern, der ein orangefarbenes oder orangefarbenes Licht hat.

WEISST DU SCHON

- Daß die Newyorker Untergrundbahn neue Wagenkolossal Fassungsvormögen einführt? Sie sind 18 1/2 Meter lang, 3 Meter breit, 3,6 Meter hoch, haben 60 Sitzplätze und können bei voller Belastung 282 Personen befördern.
- Daß in Nordland ein Lastkraftwagen zur Beförderung ständiger Eisenbahnlokomotiven im Gewicht von 100 Tonnem gebaut wird? Dieses Fahrzeug ist über 20 Meter lang.
- Daß die Angestellten der Londoner Untergrundbahn im Jahre 1927 der Verwaltung 42 000 Verbesserungsvorschläge unterbreitet haben?
- Daß in Charlotteville in Amerika ein Riesenschneelwehwerk gestellt worden ist, der eine Lichtstärke von 130 Millionen Kerzen besitzt? Die Hitze des Lichtkörpers beträgt bei einer Messung 10 000 Grad Fahrenheit, was annähernd der Sonnentemperatur entspricht. Geradaue in die Luft gerichtet durchdringt der Lichtstrahl eine Luftschicht von 1500 Kilometern.
- Daß die Pariser Verkehrsgesellschaften die Luftreifen Automobile auf der Grundlage einer Zahlung von 100 Millionen Fr. an Michelin und Bergonjan? Firmen, die darauf sachtlich begründete Zahlungsbedingungen durchdrücken auf heute noch selten sein. Die mittlere Lebensdauer einer Bereifung soll 51 200 Kilometer betragen.